

## Steigende Fernwärmetarife: Unternehmen können mit Verbrauchsoptimierung Kosten einsparen

- Die Kosten für Fernwärme sollen sich in Wien nahezu verdoppeln
- Auch in anderen Bundesländern kommt es zu Preisanstiegen
- Grund dafür: Zwei Drittel der Fernwärme wird mit kostspieligem Gas produziert
- Betroffen sind Haushalte und Unternehmen gleichermaßen
- Für Unternehmen, die keine baulichen Maßnahmen einleiten und auf ein anderes Heizsystem umsteigen wollen gibt es nur die Möglichkeit, Energieverbräuche zu vermeiden und zu optimieren, um Kosten einzusparen
- Der Service **FELIX** von **power solution** analysiert die individuellen Verbräuche eines Unternehmens, identifiziert Einsparungspotentiale und hilft Kosten damit langfristig zu senken
- Weitere Informationen [hier](#), Interessierte können sich unter [office@power-solution.eu](mailto:office@power-solution.eu) für individuelle Beratungstermine anmelden

Wien, 10. Juni 2022. In den letzten Tagen wurde viel über die ansteigenden Preise für Fernwärme berichtet. Wien Energie hat zur kommenden Heizsaison eine Preiserhöhung von plus 92 Prozent angekündigt<sup>1</sup>. Auch in anderen Bundesländern werden die Preise angezogen. Betroffen sind Haushalte, EPU und KMUs gleichermaßen. Wie kann man jetzt also reagieren? Da ein Anbieterwechsel keine Lösung ist, zeigt die PowerSolution Energieberatung mit dem Service **FELIX** Maßnahmen, um die Fernwärmeteuerung für Unternehmen so gering wie möglich zu halten.

### Fernwärmekosten sind eng an die Gaspreisentwicklung gekoppelt

Den letzten großen Preisanstieg der Fernwärmetarife hat es 2016 gegeben. Damals erhöhten sich die Preise mit einem Plus von 12 Prozent vergleichsweise moderat. Die Gründe für die aktuelle Preisentwicklung sind nun ein Resultat der explodierten Gaspreise, denn zwei Drittel der Fernwärme wird mithilfe von Gas produziert. „Das Preisniveau von Strom und Gas zieht schon seit Mitte 2021 stark nach oben und ist seit Beginn des russischen Angriffskrieges knapp auf das 8-fache gestiegen. Diese Entwicklungen schlagen sich auch bei der Fernwärme nieder.“, erklärt Energieexperte und Geschäftsführer von **power solution** Roland Kuras.

Wien ist das am stärksten von der Fernwärmeteuerung betroffene Bundesland. Der Bezug von Fernwärme wird allerdings auch in anderen Bundesländern zu spüren sein, wenn auch lange nicht so stark wie in der Landeshauptstadt. Die zuständige Preiskommission muss nun prüfen, ob dem Antrag der Wien Energie auf die gewünschte Preisanpassung stattgegeben wird.

### Energieverbräuche vermeiden, Energieeffizienz steigern

Wien Energie hat in Wien ein natürliches Monopol auf die Fernwärme. Ein Anbieterwechsel ist für Unternehmen demnach keine Option. Eine Alternative stellt der Wechsel auf ein rundum neues Heizungssystem dar, der sich, je nach Größe des Unternehmens, in seinen Kosten rentieren könnte. Allerdings ist dies teils mit baulichen Hindernissen, beispielsweise in denkmalgeschützten Firmengebäuden, und einem langen Zulassungsprozess verbunden.

---

<sup>1</sup> Quelle: Wien Energie APA OTS Pressemeldung: „Wien Energie reicht Antrag auf Preisanpassung bei Fernwärme ein“, 8. Juni 2022

Sinnvoller ist es, die Prämisse „Energieverbräuche vermeiden, Energieeffizienz steigern“ heranzuziehen. Rohrdämmungen oder Überlegungen, an welchen Stellen Unternehmen Wärme einsparen können, stellen hierbei weitere Maßnahmen dar. „Gerade bei Fernwärme gibt es ein hohes, ungenutztes Einsparungspotenzial. Die Leistungskosten machen ungefähr die Hälfte der gesamten Fernwärmekosten aus – hier bezahlen Unternehmen Jahr für Jahr teilweise bis zu 30 Prozent zu viel.“, betont Kuras.

### **Optimierung der Leistungskosten zur Kostenreduktion**

Fernwärmekosten setzen sich aus zwei Teilen zusammen: Aus einer variablen Größe, die durch den Verbrauch entsteht und aus einem fixen Block, der durch die Leistungskosten verursacht wird. Letztere können durch eine Fernwärmelastoptimierung reduziert und so weit wie möglich gesenkt werden. **power** solution bietet mit dem Service **FELIX** eine Leistungsmessung, die die sinnvolle Leistung für das Unternehmen erhebt. Indem die EnergieexpertInnen von **power** solution die Verbräuche detailliert und über längere Zeiträume hinweg messen, können Schwachstellen identifiziert werden. So liefert **FELIX** die notwendigen Fakten, um Reduktionspotenziale aufzuzeigen.

Je nach den individuellen Abläufen eines Unternehmens variieren die Zeiten der Messungen. Hat ein Unternehmen beispielsweise einen hohen Verbrauch in der Heizperiode, werden die Messungen in den Wintermonaten vorgenommen. So wird eine optimale Leistungseinstellung sichergestellt. Unternehmen zahlen damit bei ihrer Fernwärmeabrechnung nur das, was sie wirklich verbrauchen und schränken die zu erwartenden Preiserhöhungen der Fernwärme so gut wie möglich ein.

**Die Energieexpertinnen und Experten stehen für weitere Fragen und individuelle Beratungsgespräche [hier](#) zur Verfügung.**

### **Über PowerSolution Energieberatung GmbH:**

Die PowerSolution Energieberatung GmbH wurde 2001 vor dem Hintergrund der Energiemarktliberalisierung gegründet und betreut seither Unternehmen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz in allen Energiefragen. Inzwischen betreut **power** solution mehr als 4.000 zufriedene Kunden, mit 25.000 Abnahmestellen und 2.500 GWh, in unterschiedlichen Energiefragen. **power** solution unterstützt Unternehmen in den Bereichen strategische Energiebeschaffung, Energiemanagement und Demand Side Management, führt Energieaudits durch oder hilft Energiemanagementsysteme zu implementieren. Als visionärer Wegbegleiter in Energiefragen arbeitet **power** solution an zukunftsfähigen und nachhaltigen Konzepten.